

Samstag, 20. Juni 1992

Nepomuk kehrt auf seinen alten Sockel zurück

eml. NACKENHEIM — Noch schützen die Gitter lediglich den leeren Sockel. Doch rechtzeitig zum Fest soll er zurückkehren und seinen angestammten Platz am Rhein, wo früher der Eichelsbach in den Fluß mündete, einnehmen: Sankt Johann von Nepomuk, oder besser gesagt sein tönernes Abbild, das am 25. Januar der allzu heftigen Umarmung eines Passanten zum Opfer und in tausend Stücke splitternd zu Boden fiel (wir berichteten), ist nach tüfteliger Arbeit des Bodenheimer Restaurators Laros zu neuer Figürlichkeit erstanden.

So kann die über 230 Jahre alte Statue, nunmehr gut geschützt, wieder Mittelpunkt der traditionsreichen und in Rheinhessen recht einmaligen Nepomukfeier sein, die am Abend des 23. Juni, einen Tag vor dem Fest des heiligen Täufers Johannes, viele Nackenheimer und vor allem die Kinder mit ihren Lampions den Rheindamm entlang zum verehrten „Hannes“ und dem Nepomukfeuer pilgern läßt.

Festlich soll es zu Ehren des Heiligen nach Einbruch der Dunkelheit zugehen, wenn die Reinhronisation der restaurierten Figur segnend besiegelt wird. Brennt dann das Feuer und ertönt das Heiligenlied, das vom Martyrium des Nepomuk kündigt, haben die Nackenheimer nach großer Aufregung um ihren „Hannes“ zur beruhigenden kultischen Ordnung zurückgefunden. Nepomuk aber wacht dann schon an alter Stelle, auf daß die Weinbaugemeinde auch künftig von bedrohlichem Hochwasser verschont bleibe.